Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Angst vor dem Zahnarzt?!?

Sie ist erfolgreich in ihrer Arbeit, gut geschminkt und schick gekleidet. Sie lacht fröhlich und ihre Zähne sehen schön aus. Noch vor einem Jahr hätte sie allerdings niemand so gesehen, denn ihre Zähne waren braun, angefault und löchrig, weil sie vor lauter Angst nie zum Zahnarzt ging. Dr. Benny Møller, Leiter der Rheinklinik (Privatklinik für Zahnmedizin in Rheinfelden), schreibt über Angstpatienten.

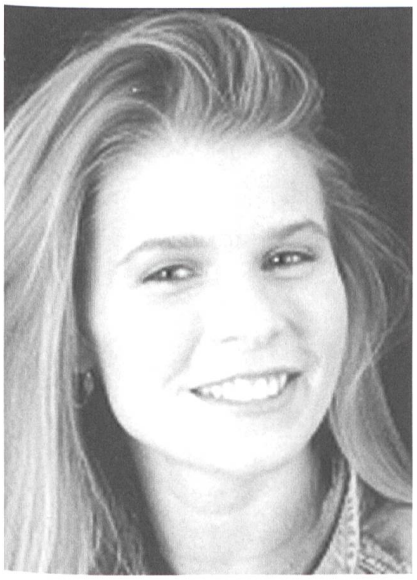
Die oben beschriebene Patientin gab es wirklich. Sie lächelte nur noch mit geschlossenem Mund und hatte bereits angefangen, sich auch vor Geschäftsmeetings zu drücken. Sie gehörte zu jenen Menschen, die unter einer echten «Zahnarztphobie» leiden. Schon auf dem Weg zum Zahnarzt bekam sie Schweissausbrüche und Herzrasen. Und erst einmal auf dem Zahnarztstuhl, steigerte sich dies so, dass sie fast kollabierte. Dieser Zustand ist viel weiter verbreitet, als allgemein angenommen. Es gibt Studien, die andeuten, dass etwa zwischen 5 und 25 Prozent aller Menschen extreme Angstpatienten oder als Patienten mit einer Zahnarztphobie einzustufen sind. Die Betroffenen haben einen sehr grossen Behandlungsbedarf, weil sie oft jahrzehntelang nicht in zahnärztlicher Behandlung waren.
Grob gesehen, kann man ihre Probleme wie folgt aufteilen: Angst vor dem Schmerz, Angst vor dem Eindringen in die Intimsphäre des Mundbereichs, Angst vor den Geräuschen und Angst vor dem Gefühl des Würgens oder Erstickens. Des öfteren ist der Angstzustand eine Kombination verschiedener dieser Ängste.

Woher kommen solche Ängste und Phobien?

Eine schwedische Untersuchung über Angstpatienten zeigt, dass der überwiegende Teil dieser Menschen seit ihrer Kindheit Angst hat und dass ein grosser Teil unter ihnen früher beim Zahnarzt traumatische Erlebnisse hatte.

Wie kann Angstpatienten geholfen werden?

Ein breites Spektrum von Massnahmen kann diesen Patienten helfen. Die weitest verbreitete ist die Lokalanästhesie (die örtliche Betäubung mit einer Spritze), aber auch Beruhigungsmittel in Tablettenform, intravenös verabreichte Beruhigungsmittel, Lachgas oder sogar eine Behandlung unter Vollnarkose. Grundsätzliche Hilfe kann eine Psychotherapie bieten, in der die Patienten lernen, ihren Ängsten zu begegnen und mit ihnen umzugehen. Sie bedingt aber die aktive Mitarbeit der Angstpatienten und dauert natürlich ihre Zeit. Noch nicht allzu viele, aber immer mehr Zahnärzte arbeiten auch mit der Hypnose, die es den Patienten ermöglicht, ihre subjektiv empfundene Angst zu vergessen, weil sie «in schöneren Gefilden schweben». Ausserdem ist es natürlich wichtig, dass der Zahnarzt Verständnis und Einfühlungsvermögen gegenüber den Patienten zeigt, um eine entspannte Atmosphäre zu bewirken. Jede Massnahme muss mit den Patienten individuell entschieden werden, und selbstverständlich muss auch der Gesundheitszustand der Patienten berücksichtigt werden.
Glücklicherweise erlebt man als behandelnder Arzt immer wieder, dass Patienten, denen mit einer der vorgenannten Massnahmen geholfen wird, wieder ein ungestörtes Verhältnis zu Zahnbehandlungen erreichen und schliesslich wie jeder andere auch zu regelmässigen Untersuchungen gehen und an vorbeugenden Massnahmen teilhaben können. *MIC*



Legen Sie Wert auf schmerzfreie und sanfte Zahnbehandlung?

Rheinklinik GmbH

Eastman Oral Implant Collaborating Center for Research, Education and Service in Oral Health Care

Eastman Dental Institute for Oral Health Care Sciences University of London

0800 55 1181 www.rheinklinik.com

Amalgamsanierungen
Parodontologie
Kosmetik

Implantate
Prothetik
Ästhetik

ambulant
stationär

... wir schenken Ihnen ein neues Lächeln.

Die neue Generation Schützenpanzer 2000

CV9030 CH

- modernste Technologie für hervorragende Mobilität, Feuerkraft und Schutz (für 11 Soldaten)
- in Serienproduktion und im Armee-Einsatz bewährt
- garantiert niedrige Kosten über die ganze Lebensdauer (Life Cycle Cost)
- Kampfwertsteigerungspotential
- CV90 – eine einmalige Fahrzeugfamilie für viele Aufgaben

HÄGGLUNDS VEHICLE

Hägglunds Vehicle AB, SE-891 82 Örnsköldsvik, Schweden
Telefon +46 660 800 00, Telefax +46 660 151 90, E-mail hagglunds@haggve.se
Verbindungsbüro Schweiz: Monbijoustrasse 20, 3011 Bern, Telefon 031 381 66 69, Fax 031 381 11 48